

Weiterentwicklung der BeKos zu Pflegestützpunkten

14.05.2009

Infotag zur Kampagne
„Mittendrin - Älterwerden im
Landkreis Mainz-Bingen

BeKos in Rheinland-Pfalz

- 135 BeKos seit 1995
- 36 zusätzliche halbe BeKo-Stellen für Schwerpunktaufgaben (je eine halbe Stelle je Landkreis/kreisfreie Stadt, Ausbaumöglichkeit seit 2006)
- Trägerschaft: Bei ambulanten Pflegediensten oder im Verbund mehrerer ambulanter Pflegedienste

Bisherige Aufgaben der BeKos (1):

Trägerunabhängige und trägerübergreifende Information und Beratung Hilfe suchender Menschen und ihrer Angehörigen über die pflegerische Angebotsstruktur sowie präventive und sonstige Angebote im Vor- und Umfeld der Pflege (**SGB XI**).
Information, Beratung und Unterstützung von pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen im Zusammenhang mit **Beschwerden** im Bereich Pflege.

Bisherige Aufgaben der BeKos (2):

Mitwirkung bei der Ermittlung des persönlichen Hilfebedarfs und bei der Erstellung eines umfassenden Maßnahmenplans sowie Vermittlung geeigneter ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Angebote und komplementärer Hilfen im Vor- und Umfeld der Pflege.

Koordinierung von Angeboten nach der Methode des **Case-Managements**.

Bisherige Aufgaben der BeKos (3):

Zusammenarbeit mit den Diensten und Einrichtungen, den Anbietern komplementärer Hilfen und den sonstigen an der Pflege Beteiligten auch im Rahmen von Projektarbeit.

Förderung der Selbsthilfe, Erhaltung und Stärkung der Familien- und Nachbarschaftshilfe sowie des bürgerschaftlichen Engagements.



BeKo – Beratung und Koordinierung unter einem Dach

Regelmäßige Kontaktpflege und Austausch,
sowie gemeinsame Veranstaltungen mit:

Trägerverbund der BeKo Arbeitsgemeinschaft Ingelheimer Pflegedienste



Altenzentrum „Im Sohl“: Beschützer Wohnbereich, Pflegestation, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Altenheim Altenwohnheim, Betreutes Wohnen.

Ambulante Pflegedienste



Hospizgruppe Ingelheim

Regelmäßiger Informationsaustausch,
gemeinsame Hausbesuche, gegenseitige
Referententätigkeit



Qualitätszirkel „Pflege“ über Bezirks- Ärztammer Rheinhesen

Treffen alle zwei Monate.
Er dient dem Austausch zwischen Hausärzten Ingelheim
und Umgebung, Ärzten des Ingelheimer Krankenhauses,
den Pflegedienstleitungen der ambulanten Pflegedienste
sowie den stationären Einrichtungen und den Bekos zu
aktuellen medizinischen und pflegerelevanten Themen.

Ärzte in Ingelheim und umliegender Region

In allen Arztpraxen finden persönliche
Besuche durch die Bekos statt und liegen
Prospekte der Bekos aus.



Arbeitskreis Altenhilfe

26 Institutionen (haupt- und ehrenamtlich), die sich in ihren
Zielen und Aufgaben für ältere Bürgerinnen und Bürger
einsetzen. Dieses Forum dient dem Erfahrungsaustausch, sowie
der gemeinsamen Planung von Veranstaltungen, z.B. den
„Ingelheimer Seniorentagen.“ In diesem Arbeitskreis werden
aktuelle Themen aufgegriffen und bearbeitet. Regelmäßig
werden Referenten zu bestimmten Fachthemen eingeladen.



DIAKONIE Krankenhaus Ingelheim

Austausch mit PDL und Stationsleitung.
Beratung und Hilfe bei anstehender
Entlassung von Patienten (Überleitung)



Kreisverwaltung Mainz-Bingen

Regionale Pflegekonferenz,
z x jährlich

Bei Bedarf

Kontaktaufnahme
zu Krankenkassen und
Pflegekassen

Projekte der BeKo:

- Netzwerk Demenz Mainz-Bingen
- KOMMpass Demenz
- Verwirrt – was nun!?
- Jung hilft Alt

Kontakte zu ergänzenden Hilfsanbietern

- „Essen auf Rädern“
- Fahrdienste und Krankentransporte
- Hausnotruf

Beratung über Ansprüche – im Büro, im Krankenhaus oder bei den Hilfesuchenden zuhause!

- SGB XI** vom Antrag bis zur Pflegestufe
- SGB XII** ua. Kontakt zum Kostenträger Unterstützung und Hilfe beim Antragsverfahren
- SGB V** Info und Beratung zur Übernahme durch den Kostenträger Informationen über ambulante- und stationäre Einrichtungen in der Region

Öffentlichkeitsarbeit

- Infoveranstaltungen regionales Hilfsnetz
- Kulturtheater z.B. „Du bist doch meine Mutter“
- Teilnahme an Gesundheitsmessen
- Eigene Werbeträger und Flyer



BeKo

Weiterentwicklung der BeKos und Pflegestützpunkte

- Für das Bundesland Rheinland-Pfalz wurde die langjährige Beratungs- und Koordinierungsstelle in Ingelheim 2008 zum Modell-Pflegestützpunkt ausgebaut.
- Getragen wurde das Modellprojekt vom VDEK Rheinland-Pfalz, den Betriebskrankenkassen (BKK) Rheinland-Pfalz und Saarland, der Innungskrankenkasse (IKK) Südwest-Plus, der Landwirtschaftlichen Krankenkasse (LKK) Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland und der Bundesknappschaft, dem Trägerverbund der BeKo-Stelle Ingelheim, dem Landkreis Mainz-Bingen und vom Land Rheinland-Pfalz.

Personalbesetzung im Pflegestützpunkt

Frau Jacobi-Becker (BeKo) - Stadt Ingelheim

- Dipl. Sozialarbeiterin
- Vollzeit
- Arbeitgeber AG Ingelheimer Pflegedienste

Alberto Wienert (BeKo) – VGs Gau-Algesheim und Heidesheim

- Dipl. Sozialpädagoge
- Vollzeit
- Arbeitgeber AG Ingelheimer Pflegedienste

Frau Langensiepen – beide Einzugsbereiche:

- Dipl. Berufspädagogin für Gesundheitsberufe und ex. Krankenschwester
- Vollzeit
- Arbeitgeber VDEK

Praktische Umsetzung:

- Ausbau der bestehenden Netzwerke
- Intensive Fallberatung und -begleitung durch den gesamten Pflegeprozess
- Anstoß von Kooperationen im Rahmen einer Integrierten Versorgung

Aufgaben der Pflegestützpunkte gem. § 92c sind:

- unabhängige **Auskunft** und **Beratung** zu den Rechten und Pflichten i.S. des Sozialgesetzbuches (SGB) und zur Auswahl und Inanspruchnahme der bundes- oder landesrechtlich vorgesehenen Sozialleistungen und sonstigen Hilfsangebote.
- **Koordinierung** aller für die wohnortnahe Versorgung und Betreuung in Betracht kommenden gesundheitsfördernden, präventiven, kurativen, rehabilitativen und sonstigen medizinischen sowie pflegerischen und sozialen Hilfs- und Unterstützungsangebote.
- **Vernetzung** aufeinander abgestimmter pflegerischer und sozialer Versorgungs- und Betreuungsangebote.

Aufgaben der Pflegeberatung gem. § 7a SGB XI:

- Unabhängige neutrale Beratung der Betroffenen durch Pflegeberater des Pflegestützpunktes zu ambulanter und selbstbestimmter Versorgung in der eigenen Häuslichkeit bzw. Vermeidung und Abbau stationärer Versorgung.
- Beratung zu bestehenden Angeboten im Bereich barrierefreiem Wohnen und Prävention bis hin zur Analyse des Bedarfs an unterstützenden Leistungen.
- Einsatz und persönliche Zuordnung von Pflegeberatern – zur Erfassung und Analyse des Hilfebedarfs, Erstellung und Überwachung eines individuellen Versorgungsplans, der im Einvernehmen mit dem Hilfesuchenden und allen an der Pflege, Versorgung und Betreuung Beteiligten erarbeitet und umgesetzt wird.

- Vernetzung von Kostenträgern, Leistungserbringern, Kommunen und Ehrenamt
- Vernetzung und Ergänzung der bestehenden Angebote und Anbieter
- Stärkung der Souveränität der Verbraucher und pflegender Angehöriger sowie ihre Vernetzung mit den Unterstützern vor Ort
- Erhalt der Selbständigkeit, Autonomie und Stärkung des Sicherheitsgefühls von Senioren durch bedarfsgerechte Hilfestellung
- Stärkung des Grundsatzes Prävention vor Rehabilitation, sowie Prävention und Rehabilitation vor und in der Pflege

Übergang des Modellprojektes zum Regelpflegestützpunkt

rechtliche Bestimmung vom 1. Juli 2008 durch die
zuständige oberste Landesbehörde (in RP: MASGFF)

innerhalb von sechs Monaten nach der Bestimmung
haben die Pflege- und Krankenkassen Pflegestützpunkte
einzurichten

Auf Basis eines **Landesrahmenvertrags**, erfolgte die konkrete Ausgestaltung vor Ort.

Auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte hat sich jeweils eine **Kooperationsgemeinschaft**

Pflegestützpunkt gebildet:

→ Pflege- und Krankenkassen (jeweils eine Kasse federführend)

Land

Landkreis bzw. kreisfreie Stadt

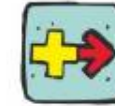
Vertreter der Regionalen Pflegekonferenz

BeKo-Träger (jeweils ein Träger federführend)

Aufgaben:

Fragen der Umsetzung und der Arbeit

ggf. Care-Management



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Christine Jacobi-Becker

Dipl. Sozialarbeiterin

Matthias Grünewald Str. 15

55218 Ingelheim

Tel.: 06132 – 71 67 00

E-Mail: beko-ingelheim@web.de